

beTHRILLED

Digitale Originalausgabe

»be« – Das eBook-Imprint von Bastei Entertainment

Copyright © 2016 by Bastei Lübbe AG, Köln

Textredaktion: Beke Ritgen

Lektorat/Projektmanagement: Stephan Trinius

Covergestaltung: Christin Wilhelm, www.grafic4u.de

Unter Verwendung von Motiven von ©

shutterstock/gyn9037 © istockphoto/sborisov

eBook-Erstellung: Dörlemann Satz, Lemförde

ISBN 978-3-7325-2618-5

Bei diesem eBook handelt es sich um eine überarbeitete Neuauflage des bereits unter dem Titel »Römisches Requiem – Commissario Caselli hört Musik« erschienen Werks.

www.be-ebooks.de

www.lesejury.de

für Daisy Nathan-Margadonna

Prolog

Agadir. Ein junger Mann bog um eine weiße Häuserecke in eine Gasse. Durch eine blaue Tür verschwand er in einem schmalen Eingang und durchquerte den schattigen Innenhof, in dem ein Springbrunnen plätscherte und ein kühler Lufthauch feine Fontänen auf den Mosaikfußboden sprühte. Palmenblätter wogten im leichten Wind. An langen Büscheln leuchteten Datteln in der Abendsonne. Er roch die Meeresbrise und den zart betörenden Duft arabischen Jasmins, der üppig am unbehauenen Stein der Hauswand emporrankte.

Gezackte, kräftig grüne Pfefferminzblätter schwammen in einer geschnörkelten Kanne aus getriebenem Metall. Eine Berberfrau goss heißes Wasser nach, schüttete den Teeaufguss

in zwei Gläser und gleich darauf wieder zurück in die Kanne. Sie wiederholte die Prozedur, dann gab sie einige Löffel weißen Zucker dazu und rührte um. Ihre Hände waren mit Silberringen und Ornamentzeichen geschmückt. Neben ihr brannte ein Windlicht. Sie hockte in der Mitte des Raums auf einem Teppich und winkte den jungen Mann zu sich heran. Er setzte sich. Sie nahm seine Hand und legte einen Elfenbeinring hinein. Dann umschloss sie seine Finger, lächelte und reichte ihm den heißen, süßen Minzete. Sie saßen schweigend, bis aus den Lautsprechern des Minarets die Stimme des Muezzins ertönte.

Er klomm die Stufen zum Turm und trat aus dem kuppelförmigen Torbogen auf das Dachplateau des Hauses, das nur von dreieckigen gekalkten Zinnen begrenzt wurde. Er stellte sich an den äußersten Rand und blickte auf das Meer. Kein Mensch, kein Schiff

nur endloses Wasser bis zum Horizont.
Lilablau, fast wie Lavendel, von
atemberaubender Intensität. Sein weißer Kaftan
flatterte im Wind. Er blieb stehen, bis das erste
Abendrot den Horizont aprikosenfarben färbte
und Venus neben der Mondsichel aufging. Er
nahm Abschied. Morgen würde er zurück nach
Europa reisen und ein neues Leben beginnen.